



Erneuerung und Wiederherstellung - wie Gott aus unseren Scherben etwas Schönes macht

Eine Predigtreihe zu den Büchern Esra und Nehemia
in der Gnadenkirche

Gesprächs Anregungen zu Esra 4,24-5,2 (Predigt am 24. Oktober 2021)

Wichtig: Ihr müsst die Fragen nicht alle „abarbeiten“. Nehmt einfach die, die euch besonders ansprechen und kommt darüber näher ins Gespräch.

1) Über das Steckenbleiben

Die Juden in Jerusalem haben nach ihrer Rückkehr mit großer Begeisterung begonnen, den Tempel Gottes wieder aufzubauen. Dann kommt es zu einem Konflikt mit dem Nachbarvolk der Samaritaner. Die Bauleute werden eingeschüchtert und beim persischen König verleumdet. Damit gerät der Bau ins Stocken und steckt 16 Jahre lang fest.

Esra 4,24: Da hörte die Arbeit am Haus Gottes in Jerusalem auf und blieb liegen bis zum zweiten Regierungsjahr von Darius, dem König von Persien.

Gott hat uns dazu geschaffen, dass unser Leben auf dieser Welt einen Unterschied bewirkt; dass andere Menschen durch uns von Gottes rettender Liebe berührt werden. Das gehört zu den schönsten Erfahrungen unseres Lebens.

Manchmal bleiben wir aber stecken.

Gründe dafür können sein:

- Konflikte und Angst (so wie bei den Bauleuten - Esra 4,1-5)
 - Schuldgefühle (so wie beim Hohenpriester Jeschua - Sacharja 3,1-7)
 - Überforderung und Entmutigung (So wie beim Statthalter Serubbabel - Sacharja 4,6-10)
 - . . .
- Könnt ihr euch an Situationen erinnern, wo ihr „steckengeblieben“ seid?
 - Situationen, wo euch ein Konflikt, Angst, Schuldgefühle, Überforderung oder etwas anderes von dem abgehalten hat, was ihr eigentlich tun wolltet?
 - Gibt es einen Lebensbereich, in dem ihr derzeit „steckt“?

2) Wie Gott uns da herausholt

Esra 5,1-2: Zu dieser Zeit traten die beiden Propheten Haggai und Sacharja, . . . auf. Im Auftrag des Gottes Israels sprachen sie den Juden in Juda und Jerusalem Mut zu.

Da beschlossen Serubbabel . . . und Jeschua . . ., den Bau des Tempels in Jerusalem wieder aufzunehmen. Die beiden Propheten unterstützten sie dabei.

Haggai erinnert die Juden an den Auftrag, für den sie vor Jahren nach Jerusalem gekommen sind (Haggai 1).

Sacharja spricht Jeschua Gottes Vergebung zu (Sacharja 3,1-7).

Serubbabel spricht Sacharja Gottes mächtige Hilfe und Ermutigung zu (Sacharja 4,6-10).

Habt ihr schon einmal erlebt, dass Gott euch, z.B. durch eine Stelle in der Bibel

- ein Ziel wieder ganz neu vor Augen gemalt hat?
- die Gewissheit seiner Vergebung geschenkt hat?
- Seine Hilfe versprochen hat?

3) Wie Gott zu uns redet

Gott hat die unterschiedlichsten Wege, zu uns zu reden:

In erster Linie durch die Bibel, durch Lieder, durch Träume, wenn wir für einander beten, durch ein inneres Bild, durch seine leise Stimme in unserem Herzen, durch seinen Frieden . . .

- Mit welchen Wegen von Gottes Reden habt ihr bisher Erfahrungen gemacht?

Nehmt euch am Ende Zeit, miteinander und füreinander zu beten. Wer weiß, vielleicht merkt ihr dabei, wie Gott sein Wort in euren Herzen lebendig macht und zu euch redet.